

Pressemitteilung des Kaufmännischen Schulzentrums Böblingen

Autorenlesung mit Nilgün Tasman am Kaufmännischen Schulzentrum:

„Ihr müsst viel Tinte lecken“

.....so lautete die Empfehlung der türkischstämmigen Autorin und Theaterregisseurin, die am 26.11.15 in der Mensa des Kaufmännischen Schulzentrums ihr Buch „Ich träume deutsch“ einer bunt gemischten Zuhörerschaft aus Schülern, Lehrern und interessierten Besuchern vorstellte. Bei der Veranstaltung, die auf die Initiative des Fördervereins des Kaufmännischen Schulzentrums stattfand und die vollständig als Projekt der Juniorenfirma der Schule vorbereitet und durchgeführt wurde, herrschte konzentriertes Zuhören.

Der Vorsitzende des Fördervereins der Schule, Herr Ulrich Prosch, stimmte zunächst durch einige biographische Eckdaten auf die Vorstellung der Lebensgeschichte Nilgüns ein: Ankunft in Göppingen im Alter von 6 Monaten, Kindheit in der Türkei und in Deutschland, Schule und Berufsausbildung in Deutschland.



Die Autorin Nigül Tasman (Mitte) der Saz-Spieler Ersan Ertürk (2. v.r.) und das Team der Juniorenfirma D des Kaufmännischen Schulzentrums (Organisatoren)

Nilgün Tasman verstand es auf sehr anrührende Weise von ihrer wechselhaften Lebensgeschichte zu erzählen, teilweise durch die Lesung aus Ihrem Buch, teilweise durch freies Erzählen. Gesäumt wurde ihr Vortrag durch mehrere, auf der Saz begleitete, türkische Volkslieder ihres mit „honigsüßer“ Stimme singenden Neffen Ersan Ertürk, die von manchen Schülerinnen und Schülern im Publikum leise mitgesungen wurden.

Vom Vater war zu hören, der sich ohne Kenntnis der Mutter Ende der 60er Jahre für Arbeit in Deutschland bei einer Baufirma beworben hatte. Von Eltern, die schnell das Geld für Auto und Haus in Deutschland verdienen wollten, um bald wieder in die Türkei zurückkehren zu können und daher stets aus gepackten Koffern lebten. Sie berichtete von Eltern, die sie deshalb zunächst zur Babane, zur Großmutter, für einige Jahre aufs Land in die Türkei zurückschickten.

Nilgün betonte trotz aller Tiefen im Leben die Kraft, die ihr von Menschen gegeben wurde, denen sie auf ihrem Lebensweg begegnet war. So beispielsweise der Feministin ihres türkischen Dorfes, von den Männern ihres Dorfes gehasst, von den Frauen des Dorfes geliebt, in deren reich bestückter Bibliothek, aus der sie Bücher ausleihen durfte, nicht nur ein Koran, sondern auch die Bibel zu finden war. So kam sie einerseits persönlich zum Fazit, dass von allen Religionen das Beste wie auf eine Perlenkette von jedem aufzufädeln sei.

Andererseits hatten ihr Bücher auch die Kraft gegeben den eigenen beruflichen Weg zu finden. Nach Haupt- und Realschule hatte sie, wie von den Eltern gewünscht, zunächst eine Friseurlehre absolviert, danach sogar die Meisterschule besucht und sich als Friseurin selbständig gemacht. Vom Interesse an der Psychologie getrieben hängte sie schließlich diesen Beruf an den Nagel und studierte angewandte Psychologie und begann dann mit einem Coaching für Führungskräfte.

Bunt zu träumen und zu denken, also nach allen Richtungen offen zu sein ist Nilgün auch im Bezug auf die bei uns ankommenden Flüchtlinge wichtig, die sie mit eigenen Projekten unterstützt und zu deren Unterstützung sie die Zuhörer des Abends aufforderte. Der Erlös des Abends (das Honorar Nilgüns und die Spenden für das im Anschluss angebotene bunte, internationale Büffet) fließt daher den Flüchtlingen im Kreis Böblingen zu.

Bunt zu denken werde zukünftig auch seitens des Kaufmännischen Schulzentrums verstärkt erforderlich sein, betonte die Schulleiterin, OstD Uta Berner zum Abschluss, da die Schule nicht nur im Moment bereits über eine sehr gemischte Schülerschaft verfüge, in der es viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund gäbe. Im 2. Halbjahr des laufenden Schuljahres werde die Schule eine VABO-Klasse (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen) einrichten für noch berufsschulpflichtige Flüchtlinge ohne Deutschkenntnisse.

Heidi Fallier-Böhme, Öffentlichkeitsarbeit des Kaufmännisches Schulzentrum Böblingen; 28.11.2015



2

Buntes, internationales Büffet im Anschluss



OstD Uta Berner



*Vorsitzender des Fördervereins
Ulrich Prosch*